

Günstig einkaufen mit BILD

Hier sparen Sie heute bis zu 55 Prozent

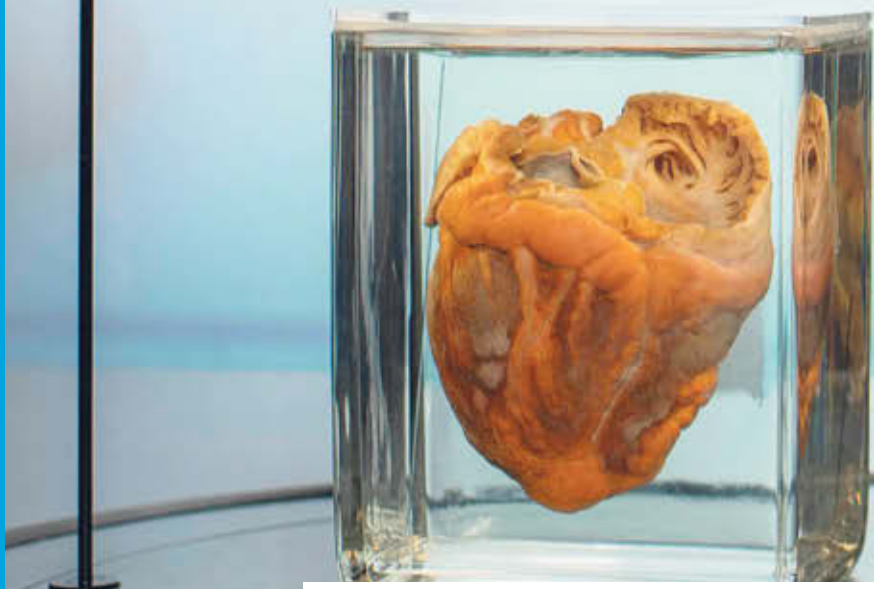
Haben Sie den Wochenend-Einkauf noch vor sich? Da wollen Sie sicher auch kräftig sparen, oder? Hier kommt der ganz besondere BILD-Service (in Europa einmalig). Sparfochs Frank Ochse lässt jeden Tag alle bundesweiten Sonderangebote analysieren. Wo gibt's den höchsten Rabatt? 20 oder 30 Prozent sind für diese Rubrik nicht genug. Hier sparen Sie heute **MINDESTENS 39 Prozent**:



- ▶ **Aldi Nord Bresso Frischkäse** 120g-150g **1,39** statt 2,29 Euro (-39%)
 - ▶ **Aldi Süd Frosta Vegane Fertiggerichte** 450g **2,49** statt 4,69 Euro (-46%)
 - ▶ **Edeka Exquisa Frischkäse** 200g **0,99** statt 1,99 Euro (-50%)
 - ▶ **Kaufland Almette Frischkäse** 150g **0,88** statt 1,99 Euro (-55%)
 - ▶ **Lidl Rockstar Energydrink** 0,5l **0,88** statt 1,79 Euro (-50%)
 - ▶ **Netto Marken-Discount Jacobs Kaffee Krönung** 500g **3,99** statt 6,99 Euro (-42%)
 - ▶ **Penny Funny-frisch Ofen Chips** 125g **1,19** statt 1,99 Euro (-40%)
 - ▶ **Rewe Kerrygold Original Irische Butter** 250g **1,59** statt 2,99 Euro (-47%)
- Sie wollen noch mehr sparen? Dann abonnieren Sie doch den neuen Sparfochs-Newsletter! Auf www.sparfochs.com oder www.bild.de/sparfochs-deals können Sie sich anmelden. Immer donnerstags bekommen Sie die besten Schnapper der Woche in Ihr Postfach.

Quellen: PROSPEKT-APP KAUFDA (GEHÖRT WIE BILD ZU AXEL SPRINGER) UND SUPERMARKT-APP SMHAGGLE

Ich kann mein eigenes **HERZ** im Museum besuchen



Jennifer Sutton (38) und ihr altes Herz, das sie 22 Jahre am Leben hielt. Es liegt in einer Lösung, ist blässer und schmäler als ein gesundes Herz

2007 wurde Jennifer (38) ein neues Herz eingesetzt. Das alte ist nun Teil einer Ausstellung

London – Jennifer Sutton (38) hat ihr Herz an ein Museum verloren. Zum Glück hat sie NOCH eins. Von Geburt an hatte die Frau aus Ringwood (England) Probleme mit

dem Herzen. „Ich hatte schon immer das Gefühl, dass irgendwas nicht stimmte, weil ich langsamer als andere Kinder war“, sagte Jennifer der „Daily Mail“. „In der Schule hatte ich Probleme beim Sport.“

„Erst an der Uni wurde eine restriktive Kardiomyopathie diagnostiziert. Jennifers Herzkammern versteifen. Das Organ hat Probleme, Blut durch den Körper zu pumpen.“

Schon ihre Mutter litt an der gleichen Krankheit – sie starb bei einer Transplantation, als Jennifer 13 Jahre jung war. Mit 22 brauchte nun auch Jennifer ein neues Herz. Im Sommer

2007 wurde ihr das Organ eines 33-jährigen Spenders eingesetzt. Doch auch das Leben ihres defekten Herzens war damit nicht beendet: Es wurde Teil einer anatomischen Ausstel-

lung im Hunterian Museum in London. Seitdem kann Jennifer Sutton etwas, das wohl sonst niemand kann: das eigene Herz im Museum besuchen. „Es ist wirklich extrem surre-

al“, sagt sie. „Ich spüre eine Zuneigung zu meinem Herzen, obwohl es in mir für solche Probleme gesorgt hat. Es hat mich 22 Jahre lebendig gehalten. Es ist wie ein alter Freund.“

Foto: ROLAND HOSKINS/DAILY MAIL/DMG



Die letzte Fahrt von U17

Duisburg – Seine letzte Reise macht U17 huckepack. Das fast 50 Jahre alte U-Boot der Bundesmarine (48 m, 500 t) liegt auf einem Ponton, wird über den Rhein Richtung Technikmuseum Sinsheim

geschleppt. U-Boot-Fans um Ex-Kapitän Jürgen Weber (68) hatten das erste deutsche U-Boot, das nach dem Zweiten Weltkrieg über den Atlantik fuhr, vor der Verschrottung ge-

rettet. „Viele ehemalige Kameraden waren sich einig, dass es solch ein Technik-Wunder nicht verdient hat, auf dem Schrottplatz vor sich hin zu rosten“, so Weber. „Es soll der Nachwelt erhalten bleiben.“ (sk)

Foto: TECHNIK MUSEUM SINSHEIM/SPERER

Wie echt ist die Liebe von Terenzi und Kerth?

München – Marc Terenzi (44) und Verena Kerth (41) geben sich unverdrossen als Paar. Obwohl sie ihn angeblich schlagen soll. Das behaupten weiterhin gemeinsame Freunde. Das Paar bestreitet das, spricht von „Rufmord“.

„Auch deshalb fand ihr Hochzeitsantrag in Australien vor der Kamera statt. Für beide scheint

es die letzte Möglichkeit zu sein, um gut zu verdienen. Das funktioniert nur als Paar. Ein Sprecher von RTLZWEI dementiert jedoch gegenüber BILD, eine Doku mit Verena und Marc zu machen. „Nein, das war und ist nicht geplant“, lässt der Sender deutlich verlauten.



Marc Terenzi und Verena Kerth geben sich in der Öffentlichkeit verliebt

Foto: BRAUER/A.SCHULZE

Großes Tennis in Wallraffs Garten

Letzter Teil der Serie Wie Ex-BILD-Chef Kai Diekmann die Wahrheit suchte und (fast) einen neuen Freund fand

Heute: Die Akte Wallraff ist geschlossen. Monate lange Recherchen blieben ohne Ergebnis, die Hintermänner im Dunkeln. War alles vergeblich? Nein! Und ein letzter Fight steht noch an.



Kai Diekmann Ich war BILD

Kai Diekmann (58) hat ein Buch geschrieben über seine 16 Jahre als BILD-Chef. Es ist seit Donnerstag, 11. Mai, bei der DVA erhältlich. Mit diesem QR-Code können Sie die von Diekmann eingelese-

nen Serienteile aus dem Hörbuch hören. Es ist im Handel auch als CD erhältlich.

Es ist Frühjahr 2016. Per Zufall lese ich, dass ein Tischtennis-Spiel gegen Günter Wallraff versteigert wird – zugunsten eines Magazins für Realsatire. Kostenpunkt 1111 Euro. Bingo. Ich zögere keine Sekunde. Nicht nur seine Freunde muss man pflegen, auch seine Feinde, sage ich immer. „Raten Sie mal, wer das Tischtennis-Spiel gegen Sie versteigert hat“, frohlocke ich am Telefon. Wallraff klingt erschrocken. „Aber nicht, dass Sie das als Werbung für BILD nutzen, Herr Diekmann.“ „Ganz sicher nicht!“ Ich grinse in den Hörer, und der alte Schwabinger muss auch lachen.

An einem Freitag im Mai steigt das Projekt Kronos. Bekanntlich ist Letzterer der stärkste der Titanen. Austragungsort: Günter Wallraffs Garten. Wir lassen Mannschafts-T-Shirts bedrucken und drehen einen hübschen Trailer: Mann gegen Mann – Diekmann versus Wallraff: Es ist eine jahrzehntealte Geschichte. Zehntausende von Sozialkundeführern haben ihren Schülern von dieser ganz besonderen Beziehung erzählt. Hunderte Quadratkilometer Wälder wurden gerodet für Magister-, Diplom- und Hausarbeiten. Über Günter Wallraff und BILD. Jetzt geht es nicht um einen politischen Schlagabtausch. Sondern um einen sportlichen. Im gnadenlosen Kampf Diekmann versus Wallraff. Mann gegen Mann. „Der Mann, der bei BILD Hans Esser war – das wird

mich emotional so aufladen, da werde ich mir auch die eine oder andere Gerichtsakte noch mal angucken“, warne ich. „Der Gegner sollte sich warm anziehen“, droht Wallraff. „Da, wo die wirklich gelungene Satire anfängt, hört oft der Spaß auf.“ Eins kann als gesichert gelten: Für Deutschlands Linke bricht gerade eine Welt zusammen. Ihr Lieblingskrawallbruder spielt jetzt mit dem Feind. „Ich hoffe, dass Diekmann trainiert hat und ein ernsthafter Gegner ist“, stichelt Wallraff.

„Ich freue mich auf das Duell, aber ich fürchte, dass der Kerl mich nass machen wird“, erzähle ich der dpa. Der Titanentag beginnt mit einer Verspätung – ich twitterte vom Flughafen Tegel: „+++ Eil +++ Eil +++ Eil +++ Geplantes Duell Wallraff vs. Diekmann in Gefahr!“ Mit 30 Minuten Verzögerung geht das Match mit dem Tischtennisrekordmeister Timo Boll als Schiedsrichter endlich los – und ist nach 23 Minuten schon wieder vorbei. Wallraff schlägt

mich mit 4:1. Knapp sieht anders aus. Zehntausende verfolgen das Spiel live auf Facebook, viele Zeitungen und Newsportale berichten über den Kampf der Titanen. Tenor: Zwei Erzfeinde nähern sich an, fighten gegeneinander, aber mit Humor und Augenzwinkern. Es geht nicht ums Gewinnen, sondern um die Geste. Schaut her, man kann fair miteinander umgehen, selbst wenn man völlig gegensätzliche Standpunkte vertritt. Ein herrlicher und für mich außerordentlich beglückender Tag. Einige Zeit später schicke ich Günter Wallraff ein Fotobuch unseres Matches:



Historisches Duell: Wallraff schlägt Diekmann mit 4:1



Mann gegen Mann: Ankündigung für das Match des Jahres

Lieber Günter Wallraff, ich habe auch zwei Wochen nach unserem historischen (?), aber auf jeden Fall sehr witzigen Schlagabtausch in Ihrem Garten sehr gerne in dem Buch geblättert. Ich dachte, Sie würden sich vielleicht auch darüber freuen. Es gibt nur eine Handvoll davon. Sie und ich – wir wissen beide um die Symbolkraft unseres Matches. Umso mehr weiß ich zu schätzen, dass Sie dabei mit-

gemacht haben und ein so wunderbarer Gastgeber gewesen sind. Auf jeden Fall möchte ich Ihnen sehr, sehr herzlich für Ihr Fairplay mir gegenüber danken – und nicht nur an der Tischtennisplatte. Beste Grüße, Kai Diekmann. –ENDE–



Foto: DANIEL BISKUP/LAIF-WEKESZ